

Spannende Waldjugendspiele im Forstamt Dassel

Klasse 4a der Grundschule Markoldendorf siegt / Zwölf Stationen absolviert / Wissenswertes über Wald, Natur und Tiere

Für 110 Schüler drehte sich an den 29. Waldjugendspielen im Forstamt Dassel alles um den Wald, die Natur und Tiere. Drei vierte Klassen von der Grundschule Dassel und zwei von der Grundschule Markoldendorf waren in einen fairen Wettstreit getreten. Verschiedene Sponsoren hatten Preise gestiftet und zum Gelingen des Waldtages beigetragen.

Dassel (hst). Die Gesamtorganisation lag in den Händen von Revierassistent Jörg Hengst, der mit viel Mühe und Liebe alles vorbereitet hatte. Nach der Begrüßung in der Nähe des Wichtelpfadcs in der Revierförsterei Sievershausen wurden die Kinder in Kleingruppen eingeteilt und mussten an jeder Station waldbezogene Aufgaben lösen. 15 Minuten Zeit gab es für jede der 15 Stationen. Auf einem Ameisenparcours erfuhren die Kinder etwas über das Staatenleben der Waldameisen. Nachempfunden werden musste eine passende Duftspur, die auf der Ameisenstraße den optimalen Weg zum Nest markierte. Weiter musste an Station zwei ein halber Raummeter Holz umgestapelt werden. Jedes Stück musste zu Zweit einzeln transportiert werden. Nachdem das Brennholz ordentlich aufgesetzt war, wurden die Punkte vergeben.

Station drei befasste sich mit einem Wald-Wild-Memory – jeweils zwei Objekte sollten als Paar zusammengeführt werden, zum Beispiel ein Lärchenzweig und die dazugehörenden Zapfen. Bei Station vier schätzten die Schüler ein, wie viel Zeit man benötigt, um eine Holzscheibe mit der Motorsäge vom Stamm abzusägen. Hier gab es einen Sonderpreis der Stadt Dassel für die Gruppe, die die zu ermittelnde Zeit am besten geschätzt hat. Station fünf erforderte die Ergänzung eines Waldgedichtes mit Lückentext.

Alles drehte sich bei Station sechs um die Bedeutung von Totholz. Über die Altersphasen des Waldes erfuhren die Kinder ebenso, wie über die Entstehung von Totholz, welche Tiere an Totholz gebunden sind und wie der Förster mit Totholz umgeht. Die Station sieben war den Schauspielen unter den Kindern gewidmet. Requisiten, Rollenverteilung und eine kurze Geschichte um Förster Rombach entschieden über Kreativität und Originalität.

Schweißtreibend ging es bei Station acht zu. Zwei Schüler mussten mit einer Bügelsäge eine vier Zentimeter dicke Holzscheibe von einer Fichte absägen. In einer gespielten Szene ging es bei Station neun um rüpelhaftes Benehmen im



Vernetzung im Wald: Sichtlichen Spaß hatten die Kinder bei der Vernetzungsaufgabe, die ihnen von Harald Voges gestellt wurde. Dass sie die Aufgabe gut gelöst haben, zeigt die Tragfähigkeit des Netzes.

Wald und gesetzliche Gefahren. Bei Station zehn konnte man etwas über die Tier- und Vogelkunde lernen. Tiere mussten als Exponat oder auf Fotos erkannt werden. Wie es um das Leben eines Baumes bestellt ist, wurde an Station elf erläutert. Von der Entstehung aus Samen bis zur Holzernte und Holzverwendung erfuhren die Kinder etwas über den gesamten Baumzyklus.

Gute Augen waren an Station zwölf gefragt. 20 Gegenstände konnten maximal in der Nähe der Station im Wald entdeckt werden, wie zum Beispiel Kleiderbügel oder Petterson und Findus. Aus einem langen Seil ein stabiles Netz zu flechten gehörte an Station 13 zu den Aufgaben, die zu lösen waren. Das erfolgreich geflochtene Netz symbolisierte die Vernetzung von Pflanzen und Tieren im Wald und dass ein stabiles Netz auch tragfähig sein kann. Um Borkenkäfer, den wichtigen Schädlingen des Waldes, ging es bei Station 14. Fraßbilder, die Biologie solcher Schad-

organismen und das Erkennen mit Becherlupen waren gefragt. Und schließlich wurden an der letzten Station 15 Gerätschaften und Werkzeuge vorgestellt, die bei der Waldarbeit unerlässlich sind. Am Sammelpunkt wurden alle Laufzettel mit den jeweiligen Punktergebnissen ausgewertet. Mitarbeiter des Forstamtes Dassel, ehemalige Kollegen und Lehrkräfte der Schulen waren in die Betreuung der einzelnen Stationen eingebunden.

Die Siegerehrung nahm Jörg Hengst vor. Der Bürgermeister der Stadt Dassel Gerd Melching überreichte den Stadtpreis, Freikarten für das Freibad. In der Klassenwertung siegte die 4 a aus Markoldendorf vor der 4 a und der 4 b aus Dassel. In der Gruppenwertung landeten »Die Dachse« auf Platz eins, es folgten »Die flinken Rehe« und »Die Biber«. Pridon Rabiun von der Klasse 4 a der GS Dassel malte das schönste Titelbild der Waldjugendspiele.